Einstein und die Mathematik

Viele Jugendliche sehen ein, dass Mathematik und Naturwissenschaft für ihren Bildungs- und Berufsweg und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle spielen. Die Schweiz bildet jedoch zu wenig Mathematiker und Naturwissenschaftler aus. Umso wichtiger ist deshalb die Nachwuchsförderung. Die diesbezüglichen Anstrengungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg finden mittlerweile schweizweit Anerkennung: Mit grossem Erfolg endete am 8. Oktober die Studienwoche Physik & Mathematik im Einsteinjahr von «Schweizer Jugend forscht». 60 Gymnasiasten und Gymnasiastinnen nahmen an Forschungsprojekten an der ETH, der Uni Bern, am CERN, am PSI und am Mathematikdepartement in Freiburg teil. Das Freiburger Programm stiess bei den Jugendlichen auf grosses Interesse. Hier wurden unter anderem Flugbahnen von Raumsonden, schwarze Löcher und die Periheldrehung berechnet. Vor Semesterbeginn fand zudem die traditionelle Freiburger Mathe-Woche mit einem neuen Rekord von 72 Teilnehmenden statt: Die Woche bietet neuen Studierenden Gelegenheit, Kontakte zu Kommilitonen und Lehrenden zu knüpfen und Mathematik-Kenntnisse aufzufrischen.

Prof. Norbert Hungerbühler